Paul Schullian

geboren am 27.6.1887 in Gruel / Mecklenburg-Vorpommern

damalige Adresse:	Föhrstraße 21
Todesdatum:	12.8.1964
Todesort:	vermutlich Westerstede

Paul Schullian war von Beruf Schumacher. Vermutlich führte ihn die Kriegsmarine nach Ostfriesland, denn als er seine Frau Aje, geb. Schüürmann, am 11. Oktober 1918 in Petkum heiratete, nennt ihn der Trauschein „Torpedomatrose“. Am 28.11.1918 wurde beiden ihr Sohn Georg geboren. Die Familie zog am 31.1.1919 von Petkum nach Emden in die Föhrstraße. Paul Schullian wird nach seiner Marinedienstzeit als Wachmann und Schuhmacher gearbeitet haben. Wo und unter welchen Umständen ist unbekannt.

1931 hatte sich die ursprünglich als „Ernste Bibelforscher“ bekannte Religionsgemeinschaft in „Zeugen Jehovas“ umbenannt, zu denen Paul Schullian 1932 erste Kontakte hatte und deren Gemeinde ihn am 1.1.1933 aufnahm.

Bereits am 28. Februar 1933 wurden die von den Faschisten weiterhin „Bibelforscher“ genannten „Zeugen Jehovas“ gemäß der diktatorischen „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ faktisch verboten. Das Selbstverständnis der „Zeugen Jehovas“ sah zwar eine strikte Trennung ihrer Gemeinschaft von Staat und Religion vor, gleichzeitig aber genauso die Nicht-Unterwerfung unter die Naziherrschaft und Weiterverfolgung ihrer Missionsarbeit.

Auch Paul Schullian versuchte, die Gemeindearbeit weiter zu unterhalten, wenn er und seine Glaubensschwestern und – brüder sich auch nur in kleinen Kreisen trafen und über verschiedene Schriften, die weiterhin auf geheimen Wegen ins Reich flossen, zu informieren. Besondere Kontakte hatte die Familie Schullian nach Norden und Oldenburg.

Paul Schullian wurde am 8.5.1936 verhaftet und zusammen mit anderen am 24. Juli 1936 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, die er bis zum 7. September 1936 absaß. Trotz dieser Bestrafung trafen sich vor allem auch die Emder Gemeindemitglieder weiter, was zur Folge hatte, dass nach einer Durchsuchung der Wohnung diesmal die ganze Familie Schullian in Haft genommen wurde.

-2-

Opfergruppe:	Religiös Verfolgte / Zeugen Jehovas
Quellen:	Stadtarchiv Emden; Gespräche mit „Zeugen Jehovas“ in Emden; Nieders. Landesarchiv Aurich; Gedenkstätte Plötzensee, Berlin; Archiv der „Jehovas Zeugen in Deutschland, K.d.ö.R.“ Berlin
Patenschaft:	Zeugen Jehovas Emden
Verlegeort:	Föhrstraße 36
Verlegetermin:	22. Oktober 2023

Paul Schullian

geboren am 27.6.1887 in Gruel / Mecklenburg-Vorpommern

Ein Sondergericht in Hannover verurteilte Paul Schullian zu zwei Jahren Zuchthaushaft, die er am 12.5.1937 in Berlin-Plötzensee antrat.

Was in der Folgezeit im berüchtigten Zuchthaus Plötzensee genau geschah, ist unbekannt. Doch als der Mann am 4.3.1939 entlassen wurde, war seine Gesundheit stark angegriffen.

Seine ein Jahr früher freigekommene Ehefrau Aje hatte inzwischen Emden verlassen und war nach Jaderberg bzw. Oldenburg verzogen. Wahrscheinlich zog ihr durch die Haft gekennzeichneter Mann nach, denn ein Eintrag im Oldenburger Einwohnerverzeichnis Mitte der fünfziger Jahre nennt einen Paul Schullian in der Alexanderstraße.

Der allerletzte Hinweis auf das Lebensende von Paul Schullian findet sich auf der Heiratsurkunde von 1918, wo später am Rande als Todesdatum der 12. August 1964 in Westerstede eingetragen ist.

Recherche:

Hans-Gerd Wendt